

# Can flowers grow in the Sand?

Von LauraJane

## Kapitel 1: Unerwarteter Besucher

### Kapitel 1 : Unerwarteter Besucher

Sakura seufzte erleichtert auf. Gerade eben hatte die erlösende Schulglocke geläutet und das Ende ihrer letzten Stunde verkündet. Die Schüler waren alle schon aus dem Klassenraum gestürmt, bis auf zwei fleißige, die es sich immer zur Aufgabe machten, hinter den anderen das Chaos zu beseitigen. Das Mädchen, Marie, stellte gerade die letzten Stühle hoch und Taku hatte die letzten Papierreste von Boden gesammelt, die er nun zum Mülleimer trug. "Dank, euch zwei." Meinte Sakura aufrichtig zu ihnen. Sie schenken ihr ein aufmunterndes Lächeln und wünschten ihr zum Abschied einen schönen Tag, bevor sie auch aus dem Klassenraum gingen und sich den noch verbleibenden Tag verschönerten.

Ein erneuter Seufzer kam Sakura über die Lippen. Einen schönen Tag, den konnte sie wirklich gebrauchen. Ihre Klasse würde ihr nochmal den letzten Nerv rauben. Sie kramte aus ihrer Tasche eine kleine Wasserflasche und trank schnell ein paar Schlucke. Sie hatte heute wirklich laut sein müssen, denn ihre Schüler hatten so ziemlich alles im Kopf gehebt-außer dem Unterricht natürlich.

Seit ein paar Monaten gab sie den neuen Medic-Nin nun schon Unterricht und sie konnte trotz der Lautstärke ihrer Klasse nicht behaupten, dass sie nicht viel gelernt hätten. Manchmal glaubte sie, ihre Klasse wäre ein Fluch, doch Tsunade ließ sich nicht beirren und ließ Sakura auf diesem Posten mit der Begründung, dass sie noch jedem noch so unfähigen Schüler etwas beibringen könnte. Das hatte sie nun davon.

Endlich verstaute Sakura die Flasche wieder sorgfältig in ihrer Tasche, stopfte die Unterlagen dazu und kramte unter all den Sachen den Schlüssel für die Tür raus. Dann warf sie sich die Tasche über und trat aus dem Klassenraum in den nun schon leeren Gang der Akademie. Ein Hitzeschwall kam ihr schon entgegen und sie bereute schon jetzt, dass sie sich ein Shirt mit Ärmeln angezogen hatte.

Mit einem letzten Seufzer schloss sie die Tür des Klassenraumes ab und machte sich auf den Weg nach Hause. Als sie den ersten Schritt aus dem Gebäude tat, fühlte sie sich plötzlich wie in der Wüste. Das war wirklich das bisher heißeste Wetter in Konoha und sie verfluchte es. Zwar mochte sie den Sommer, jedoch nur unter normalen Verhältnissen.

Schnell ging sie den Weg entlang. Sie machte extra einen Umweg durch die Bäume, damit sie nicht die ganze Zeit in der glühenden Sonne laufen musste. Unter den Bäumen war es noch schön kühl und eine laue Brise brachte die Blätter über ihr zum Rascheln. Plötzlich bemerkte sie, wo sie war und blieb wie aus Reflex abrupt stehen.

Als sie diesen Ort das letzte mal gesehen hatte, war es Nacht. Vor ihr stand eine steinerne Bank, die Bank, auf der sie aufgewacht war und feststellen musste, dass er verschwunden war. Sasuke. Selbst wenn sie jetzt daran dachte, stiegen ihr Tränen in die Augen. Sie konnte die Erinnerung an ihn immernoch nicht ertragen-selbst nach mehr als fünf Jahren.

Schnell drehte sie sich um, nur um wieder wie ersterrt stehen zu bleiben. Sie war nicht, wie sie gedacht hatte, allein auf dem Weg gewesen, nein. Noch jemand hatte den Weg durch die Schatten gewählt, jemand, den sie auch schon sehr lange nicht mehr gesehen hatte. Vor ihr stand der Kazekage Gaara. Er sah sie aus dunkel umrandeten Augen an und sagte nichts, als wüsste er, was sie bedrückt, doch woher sollte er.

Schnell wischte Sakura sich die Tränen weg und versuchte ein Lächeln aufzusetzen, obwohl sie wusste, dass es dafür bereits zu spät war. "Guten Tag Gaara." Begrüßte sie ihn kurz und mit noch mmer zittriger Stimme, nur um sich dann leicht zu verbeuegn und schnell in Richtung Haus davon zu gehen, ja fast zu rennen, so eilig hatte sie es, denn sie spürte ein Stechen in de Augenträndern. Noch bevor sie ihr Haus erreicht hatte, kamen die Tränen wieder und liefen in kleinen Rinnsalen von ihren Wangen. Sie hatte sich auf dem ganzen Weg nicht umgedreht und nicht gemerkt wie Gaara ihr durch die Bäume hinterher gesehen hatte.